

Mittelalters ein und wird zum Sekundanten v. BELOWS. Dem Verf. fehlt weitgehend der Maßstab, die Quellen zu würdigen, so daß er formelhafte Wendungen als originales Gedankengut des von ihm behandelten Zeitabschnittes verwertet. Vgl. auch K. JORDAN, H. Zs. 148 (1933), 166. D. v. G.

42. Die 'Vorgänge des Thronstreites während der Unmündigkeit Ottos III. 988—985', also die Auseinandersetzungen zwischen der Reichsregentschaft und Herzog Heinrich 'dem Zänker' von Bayern, behandelt die Erlanger Diss. (Kallmünz 1931) von RUDOLF KOHLENBERGER. Neben der mit SCHMEIDLER gegen GIESEBRECHT geführten Polemik zugunsten der Treue der deutschen Fürsten gegenüber dem ottonischen Reichsgedanken kommt es dem Verf. hauptsächlich auf die Darlegung der hinter der meist dünnen Tatsachenüberlieferung verborgenen politischen Motive und Erwägungen an. Gewaltsame Konstruktionen werden dabei nicht immer vermieden, so z. B. bei der Erklärung des Übertritts des Erzbischofs Gisiler von Magdeburg auf die Seite der Opposition (S. 71), doch entsteht im ganzen eine ausführliche Würdigung der böhmischen, polnischen und französischen Bündnispolitik Heinrichs von Bayern, einer Politik, deren innersten Wesensunterschied von der ottonischen Verf. darin sieht, daß sie (um uns des modernen politischen Jargons zu bedienen) nicht wie diese gleichsam ein nord-südlich gerichtetes Rückgrat besaß, sondern in ostwestlicher Orientierung unter Einbeziehung Italiens als Bayern unmittelbar benachbarten Interessengebietes einmal eine völlig anders geartete Ostpolitik als die der Ottonen und zum andern eine Verlagerung des politischen Schwerpunktes des Reichs nach dem Süden bedingte. H.-E. L.

43. A. SCHULTE, 'Deutsche Könige, Kaiser, Päpste als Kanoniker an deutschen und römischen Kirchen'. Hist. Jb. 54 (1934), 137—177, führt den Nachweis, daß die ältesten Königskanonikate auf Heinrich II. zurückgehen und sich zuerst in Bamberg, Magdeburg und Straßburg finden. Für unseren Zusammenhang heben wir aus dem inhaltsreichen Aufsatz noch die Zusammenstellung der zahlreichen Anniversarstiftungen unter Heinrich III. hervor.

44. MARIE LUISE BULST-THIELE, 'Kaiserin Agnes' (Beiträge zur Kulturgesch. des Mittelalters und der Renaissance H. 52, Leipzig-Berlin 1933), ist bestrebt, die Kaiserin als Frau ihrer Zeit zu beurteilen und zu sehen. Sie schildert zunächst die politischen und